

Wenn sich in Dillingen viele „helle Köpfchen“ treffen

Zahlreiche Talente aus nordschwäbischen Gymnasien kommen zum Begabungstag. Was alles geboten war.

Von Anne Strobl

Dillingen Ein Zauberwürfel zieht Flyer und Banner des Begabungsstützpunkts Nordschwaben. Talent und Motivation sind nötig, um das knifflige Spiel zu lösen, Eigenschaften, die die 158 Schülerinnen und Schüler aus den Gymnasien Nordschwabens auszeichnen, die in diesem Schuljahr einen der zehn Begabungskurse besucht haben, die an sieben verschiedenen Schulen angeboten wurden. Beim Begabungstag, der Anfang Juli am Johann-Michael-Sailer-Gymnasium in Dillingen stattfand, bekamen die Jugendlichen dafür ihre Zertifikate überreicht und hatten die Möglichkeit zum Austausch.

Landrat Markus Müller betonte den Wert der Begabungsförderung und wie wichtig es sei, Stärken zu stärken. Auch der gastgebende Schulleiter Kurt Ritter lobte das Engagement der Talente und stellte ihre Bedeutung für die Zukunft des Landes heraus. Beate Bott dankte stellvertretend für den Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Schwaben den Lehrkräften,



Abtauchen in die Welt von Wilhelm Bauer: Ein Begabungskurs am Lauinger Albertus-Gymnasium beschäftigte sich mit dem U-Boot-Erfinder aus Dillingen. Foto: Julia Winter

ten, die es begabten Jugendlichen mit einem Kursangebot abseits des Schulstoffes ermöglichten, neugierig, kreativ und innovativ die Welt des Forschens und Wissens zu entdecken. Kernstück des Begabungstages ist alljährlich der „Marktplatz der Möglichkeiten“.

Auf dieser Ideenbörse können die Kursteilnehmer die Ergebnisse ihrer Workshops, die heuer beispielsweise vom Fahrzeugbau und dem U-Boot-Erfinder Wilhelm Bauer über Archäologie bis hin zur App-Entwicklung und Startups reichten, präsentieren. Die Vielfalt des

Angebots spiegelt sich auch in der Geräuschkulisse: Hier fallen die Würfel der Dillinger Spieleerfinder, dort klingt ein Glas beim Anrühren chemischer Lösungen am Stand aus Neu-Ulm, aus dem Musiksaal gegenüber hört man Mozart und Klezmer. Der Kammermu-

sikkurs in Weißenhorn wurde unter anderem von Instrumentalisten des Philharmonischen Orchesters der Stadt Ulm „gecoacht“. Die Stimmung auf dem Marktplatz ist messeartig. Mit viel Interesse lassen sich junge Talente und ihre Familien über die Kurse informieren. Ein Geschwisterchen entdeckt am Astronomie-Stand fasziniert, dass sich das Licht von Mamas Handylampe in bunte Farben zerlegen lässt. Der Begabungsnachwuchs steht also in den Startlöchern.

Als Otto Helmschrott, Koordinator des Begabungsstützpunkts Nordschwaben, sein Programm für 2023/2024 vorstellt, wird rasch klar, dass sich engagierte Kursleiter auch für das nächste Schuljahr attraktive Angebote ausgedacht haben, die neben Altbewährtem wie Philosophie oder Mathematik für Ingenieure auch einen Einblick in die arabische Sprache und Kultur oder Exkursionen durch den Geopark Ries in Kombination mit szenischem Spiel umfassen. Dass sich zahlreiche talentierte und motivierte Gymnasiasten um die Teilnahme bewerben werden, ist sicher.